

KJS-BAYERNEWS

Newsletter der Katholischen Jugendsozialarbeit Bayern 1/2021 – 19. Februar 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Corona-Pandemie macht jungen Menschen die Einmündung in eine berufliche Ausbildung – und damit langfristig in ein eigenständiges Erwerbsleben – nicht leichter. Ganz im Gegenteil: Praktika finden nicht statt, Berufsorientierungsmessen fallen aus oder werden in den virtuellen Raum verlegt, in der Schule wird unter erschwerten Bedingungen häufig nur das Nötigste an Wissen vermittelt. Es zählen Zeugnisse und digitale Fertigkeiten statt eines persönlichen Eindrucks vom Wesen und Geschick potenzieller Auszubildender.

Gerade die (manchmal nur etwas) leistungsschwächeren oder sprachlich nicht so gewandten Jugendlichen und solche aus bildungsferneren Haushalten sind junge Menschen, die hier besondere Unterstützung benötigen: Sie brauchen Ansprechpartner*innen, denen sie nicht nur digital begegnen, die ihnen Wege durch die Untiefen der Ausbildungsplatzsuche weisen, die ihnen echte Begegnungen mit möglichen Ausbildungsplatzgeber*innen ermöglichen, die sie langfristig und verlässlich begleiten und die ihnen bei Schwierigkeiten und Rückschlägen ermutigend und helfend zur Seite stehen. Solche Menschen sind die Berufseinstiegsbegleiterinnen und Berufseinstiegsbegleiter: Fachkräfte im Übergang, hälftig finanziert von der Arbeitsagentur als bewährte und erfolgreiche Maßnahme im SGB III, von Schulen und Arbeitgeber*innen geschätzt, gelobt und gebraucht.

Doch was macht die Bayerische Staatsregierung? Sie kündigt ausgerechnet in dieser pandemischen Zeit, in der Fachleute vor einer abgehängten Generation warnen und sich psychosoziale Folgeschäden (von zunehmenden Konzentrationsschwächen über vermehrte Zukunftsängste bis hin zu erhöhter Suizidalität) bei jungen Menschen deutlich abzeichnen, an, mit der im Jahr 2021 beginnenden neuen ESF-Förderperiode ihren fünfzigprozentigen Kofinanzierungsanteil an der Berufseinstiegsbegleitung zu streichen und schafft damit, da in der Fläche keine anderen Finanziers bereitstehen, die BerEb in Bayern faktisch ab.

Die vielen bei freien Trägern angestellten Berufseinstiegsbegleiter*innen leisten bayernweit eine schwierige, kompetente und enorm erfolgreiche individuelle Arbeit mit den Jugendlichen im Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf. Diese erfahren nun teilweise eher nebenbei von ihren Schulleitungen, dass sie schon bald scheinbar nicht mehr gebraucht werden und also womöglich ihren Job verlieren. Dies ist mehr als nur ein Kommunikationsdesaster. Hier wird die Suche nach Einsparmöglichkeiten auf dem Rücken engagierter Fachkräfte ausgetragen.

Die wahren Opfer aber sind dabei die unterstützungsbedürftigen jungen Menschen, denen gerade in diesen auch für sie harten Zeiten ein Perspektiven stiftendes Angebot genommen wird. Eine Landespolitik, die die Zeichen der Zeit erkennt und verantwortungsbewusst zukunftsgerichtet handelt, sieht anders aus und setzt ihre Haushalts-Schwerpunkte nicht in dieser Weise.

Die bislang aufgezeigten Alternativen sind keine: Sie sind weder auf dauerhafte noch auf individuelle Begleitung angelegt und kaum bayernweit ausgebaut. Wer entwickelt neue, tragfähige und sicher finanzierte landesweite Modelle für eine individuelle Begleitung förderbedürftiger Jugendlicher in die Berufsausbildung? Wer sorgt dafür, dass in letzter Minute doch noch umgesteuert wird? Wer übernimmt politisch, aber auch ganz praktisch die Verantwortung für die Zukunft eines jungen Menschen ohne Hilfe bei der Entwicklung einer Ausbildungsperspektive?

Herzliche Grüße,

Michael Kroll
Geschäftsführer KJS Bayern

Informationen rund um die Jugendsozialarbeit

Jugendarbeitslosigkeit in Bayern vorbeugen: Der Vorstand der KJS Bayern kritisiert in einer aktuellen [Stellungnahme](#) zur Situation junger Menschen im Übergang von der Schule in die Ausbildung den drohenden Wegfall der staatlichen Kofinanzierung der Berufseinstiegsbegleitung sowie der Arbeitswelt-bezogenen Jugendsozialarbeit im bayerischen ESF deutlich.

Jugendwohnen für Blockschüler*innen: Die KJS Bayern hat die nach wie vor sehr schwierige Situation vieler Jugendwohnheime wegen eines fehlenden Defizitenausgleichs für ihre Einnahmeverluste während der Corona-Pandemie erneut in einer [Problemanzeige](#) beschrieben. Auch die [Süddeutsche Zeitung](#) hat dieses Problem am 13.02.2021 aufgegriffen und einer breiten Öffentlichkeit dargestellt. Die nun vorliegende Antwort („[Vollzugsmitteilung](#)“) der zuständigen Ministerien auf einen diesbezüglichen Beschluss des Bayerischen Landtags vom Oktober 2020 nimmt keinen Bezug zu den weiterhin notwendigen Hilfen außerhalb der üblichen Gesetzessystematiken.

Stark! Jugendsozialarbeit in der Schule: In einer neuen [Broschüre](#) stellt die BAG Katholische Jugendsozialarbeit schulbezogene Angebote in katholischer Trägerschaft vor.

Kostenübernahme für digitale Endgeräte im SGB II: Die Ausstattung mit digitalen Endgeräten muss während des coronabedingt eingeschränkten Schulbetriebs für alle bedürftigen Kinder sichergestellt werden. Sofern das nicht zeitnah über die Schulen oder Schulträger geschieht, muss dies über die Jobcenter erfolgen. Das Bundesarbeitsministerium hat hierzu [Informationen](#) veröffentlicht; vom Deutschen Caritasverband gibt es eine [Orientierungshilfe](#) für Berater*innen vor Ort.

Kommunikation muss endlich Schule machen: Das Landeskomitee der Katholiken fordert in einer [Stellungnahme](#) zur Schulpolitik in Bayern, dass Schülerinnen und Schüler nicht zu Verlierern der Pandemie werden dürfen.

Junge Menschen wahrnehmen, hören und beteiligen: Die LAG Jugendsozialarbeit Bayern und der Bayerische Jugendring kritisieren in ihrer [Pressemitteilung](#) zu einem gemeinsamen Pressegespräch, dass Jugendliche und ihre Bedürfnisse in der Corona-Pandemie zu sehr außen vor bleiben. Der BDKJ Bayern fragt, ob Jugend eine Risikogruppe sei und plädiert in einem [Beschluss](#) für eine starke Jugendpolitik in Zeiten der Krise.

Jumb – Junge Menschen beteiligen: Im neuen Internetangebot www.informiert-und-beteiligt.de können junge Menschen ab 15 Jahren ihre Fragen und Erfahrungen in Zeiten von Corona mit anderen teilen. Sie finden Hinweise, Infos und Tipps für verschiedene Themen, die sie in ihrem Alltag bewegen. Dieses Projekt stellt eine Reaktion dar auf die Ergebnisse der bundesweiten [JuCo-Studien 1 und 2](#) zur Frage, wie Jugendliche die Corona-Pandemie erleben.

Corona-Schutzimpfungen: In der Neufassung der [Corona-Impfverordnung](#) des Bundes vom 08.02.2021 sind Personen, die in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind, in § 4 „mit erhöhter Priorität“ eingestuft.

Initiative Klischeefrei: Die auch vom bayerischen Arbeits- und Sozialministerium unterstützte [Initiative Klischeefrei](#) möchte Jugendliche ermuntern, bei ihrer Studien- und Berufswahl gängige Rollenklischees kritisch zu hinterfragen.

Jugendsozialarbeit und politische Bildung/Demokratiebildung wirkungsvoll verzahnen – jetzt! Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit bemängelt in einer [Pressemitteilung](#), dass aufgrund fehlender Ressourcen und anderer Aufgaben politische Bildung in der Jugendsozialarbeit häufig noch nebenbei erfolge. Vor diesem Hintergrund seien die Fachkräfte zu qualifizieren, wie sie politische Bildung im Alltag der Jugendsozialarbeit mit Leben füllen können. Qualifizierte Fortbildungen sowie Supervision für die Fachkräfte müssten hierzu finanziell besonders gefördert werden; zudem sei die Zusammenarbeit mit Expert*innen aus der politischen Jugendbildung besonders wichtig.

How dare you? Ein aktuelles [Diskussionspapier](#) der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) beschreibt die Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe für die Umsetzung ökologischer Kinderrechte.

Voll die Party: Die Homepage des [Planspiels](#) der Aktion Jugendschutz Bayern zur Prävention von Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen wurde neu aufgesetzt. Die Website ist nun im „Responsive Design“ programmiert, so dass sie auch auf Endgeräten wie Tablets und Smartphones gut angesehen werden kann.

Kultur macht stark: Die [Servicestelle Kultur macht stark Bayern](#) berät alle, die sich über das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ informieren möchten. Das Programm fördert außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche, die einen eingeschränkten Zugang zu Bildung haben, und richtet sich an Akteur*innen, die sich in diesem Feld engagieren.

Fortbildungen der EJSA Bayern: Die Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern bietet in ihrem [Fortbildungsprogramm 2021](#) zahlreiche thematisch vielfältige Seminare, Fort- und Weiterbildungen für Fach- und Leitungskräfte aus den unterschiedlichen Felder der Jugendsozialarbeit an.

Nirgendwo zu Hause – Wohnungslose junge Erwachsene in der Jugendhilfe begleiten: SOS Kinderdorf lädt Interessierte für den 18. und 19. März 2021 zu einer digitalen [Fachtagung](#) zu diesem aktuellen und brisanten Thema ein.

Auch suchtkranke Eltern wollen und können gute Eltern sein: Der Deutsche Caritasverband lädt zu einer Online-Fachtagung zur familienorientierten Suchtarbeit zur Stärkung elterlicher Kompetenz am 29. April 2021 ein. Interessierte können sich [hier](#) vormerken lassen.

Jugendsozialarbeit und Europa: Der allgemeine E-Mail-Infodienst sowie das spezielle Förder-Info Jugendsozialarbeit und Europa kann von Interessierten [hier](#) abonniert werden.

Druckfrisch: Die im Abonnement erhältliche [Info-E-Mail „Druckfrisch“](#) informiert regelmäßig über die Veröffentlichungen des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit sowie über das Erscheinen der Fachzeitschrift DREIZEHN.

... und wie immer zum Weiterlesen: Wissenswertes aus der Jugendsozialarbeit auf Bundesebene steht stets aktuell im Blog der [Jugendsozialarbeit News der BAG KJS](#).

Impressum

Sie können die *KJS-BAYERNEWS* abbestellen, uns aber vor allem auch weitere Interessent*innen mitteilen sowie Kritik und Anregungen schicken an jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de.

Herausgeberin: Katholische Jugendsozialarbeit Bayern

Verantwortlich: Michael Kroll, Geschäftsführer der KJS Bayern

Kontakt: KJS Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München, Tel.: 089 54497-140/-142, Fax: 089 54497-187, jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de, www.kjs-bayern.de